

das Resultat meiner Beobachtung gebracht wurde, und im letzten Sommer fand ich keine Raupen von *Sat pavonia*.

### Litteraturbericht.

*Die exotischen Käfer in Wort und Bild.* Von Alex. Heyne. Lieferung 2—4.

Von dem grossen Bilderwerk, dessen 1. Lieferung ich in dieser Zeitschrift bereits besprochen, liegen nun 3 weitere Lieferungen vor. Dieselben enthalten 2 Tafeln über Carabiden, 1 Tafel mit Dytisciden, Gyriniden, Hydrophiliden, Staphyliniden, Paussiden und Silphiden, 1 Tafel mit Goliathiden und 2 mit Lucaniden. Von diesen 6 Tafeln verdienen die drei letzteren uneingeschränktes Lob: sowohl die elegante, wirklich künstlerische Darstellung als auch die feine Ausführung der Reproduktion werden jeden vorurtheilsfreien Beobachter in Erstaunen versetzen. Auch die ersteren 3 können im Grossen und Ganzen als gelungen bezeichnet werden, obwohl die *kleineren* Thiere besser dargestellt sein könnten. *Coptolabrus pustulifer*, *Damaster blaptoides*, die interessante *Mormolyce phyllodes*, die verschiedenen prächtigen *Anthia*-Arten, die elegante *Cycloloba Planti* u. a. sind sehr gut getroffen. So viel Lob man den Tafeln spenden muss, so mangelhaft ist der Text. Die nichtssagenden Beschreibungen könnten ruhig ganz weggelassen werden, und wäre der Zweck meines Erachtens auch erfüllt, wenn einfach die geographische Verbreitung und die etwa bekannten biologischen Eigenthümlichkeiten des bildlich dargestellten Thieres angeführt wären! Denn als Bestimmungswerk wird das Heyne'sche Werk keine grossen Dienste leisten; darin stimme ich andern Kritikern bei. Doch von einem anderen Standpunkt aus betrachtet, hat das Werk wohl einen Werth- und zwar einen nicht unbedeutenden. Es führt uns die so überaus mannigfachen, oft unfasslichen Formen der exotischen Käferwelt in übersichtlicher, konzentrirter Weise vor Augen. Wie wenig Entomologen besitzen eine Sammlung exotischer Käfer, die so reichhaltig wäre, dass man sich nur annähernd einen Begriff von der Grossartigkeit der existierenden Formen- und Farbenpracht bilden kann, und Museen, die das ermöglichten, sind auch nicht allzudick gesäet.

Nicht nur der Entomolog, sondern jeder wirkliche Naturfreund wird grosse Freude empfinden, wenn er die prächtige Tafel der Cetoniden oder Lucaniden betrachtet. Muss er nicht in Erstaunen gerathen, wenn er diese grossartigen Kinder der Tropenwelt sieht, die oft gewaltigen Unterschiede der

beiden Geschlechter, die bizarren Formen der sekundären Geschlechtscharaktere!

Muss man da nicht unwillkürlich sich fragen, welche Faktoren haben diese Mannigfaltigkeit hervorgebracht! Nur wenn man alle diese verschiedenen Formen *nebeneinander* sieht, nur dann bekommt man einen Begriff von der Grossartigkeit der Natur! Allerdings für den, der sich *nicht für das Thier als Ganzes*, sondern *ausschliesslich für die Zellen und Zellkerne* des Thieres interessirt, hat auch eine Tafel mit Cetoniden oder Lucaniden keinen Reiz, und sollte sie noch so fein und tadellos ausgeführt sein! Daher kommt es auch, dass man über die Tafeln des Heyne'schen Werkes ein Urtheil fällt, das vollkommen ungerecht ist. In Bezug auf den Text stimme ich dem Referenten im „Zoolog. Centralblatt“ vollkommen bei, doch dem, was er über die Tafeln sagt, muss ich direkt widersprechen. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, für den niedrigen Preis bessere Tafeln herzustellen, als uns Heyne in seinem Werke bietet. *Dr. K. Escherich.*

*Lepidopterenfauna des Popradthales und seiner Zuflüsse, auf Grund eigener Forschung, zusammengestellt von Fr. Schille, Oberverwalter in Rytro.*

Im XXX. Bande der Berichte der physiographischen Commission der Akademie der Wissenschaften in Krakau ist die oberwähnte Publikation erschienen, in welcher der bekannte Lepidopterenforscher *Fr. Schille*, die Resultate seiner langjährigen lepidopterologischen Forschung, namentlich im Popradthale in fachmännischer Weise darstellt.

Der eigentlichen Aufzählung der im Gebiete vorgefundenen Schmetterlingsarten geht eine belehrende Darstellung der geologischen und floristischen Verhältnisse desselben voraus, belebt durch zahlreiche interessante Fingerzeige über Fang und Zucht der Schmetterlinge. Der Werth der im zweiten Theile folgenden Aufzählung von 764 Schmetterlingsarten wird durch ausführliche Angaben über Flugort, Flugzeit, Biologie und vielen sonstigen naturgeschichtlichen Notizen bedeutend gehoben. Hervorzuheben ist die Beschreibung einer neuen, hochinteressanten Form von *V. atalanta* L. ab. *Klemensiewiczzi* Schille.

Den Herren Lepidopterologen, welche sich mit dem Studium der geographischen Verbreitung der Schmetterlinge befassen, kann diese (auch im Separatabdruck erhältliche) Publikation warm empfohlen werden.

S. K.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Litteraturbericht. 180](#)